

Politik kann man nicht per Twitter machen

HWG-Schüler treffen die Bundestagsabgeordnete Nadine Schön

Ist die Künstliche Intelligenz in Zukunft eine Gefahr oder eine Chance für uns? Was spricht für oder gegen eine Klarnamen-Pflicht im Internet, wie Bundestagspräsident Schäuble sie jüngst gefordert hat? Wie kann die Energiewende gelingen? Das waren einige der Themen, die Schülerinnen und Schüler des Hochwald-Gymnasiums Wadern bei einer Diskussion mit der Bundestagsabgeordneten Nadine Schön zur Sprache brachten. Die stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion ging dabei auch brisanten Themen nicht aus dem Weg und wollte immer wieder auch die Meinung der Jugendlichen zu den umstrittenen Fragen hören.

Dass die Schülerinnen und Schüler des HWG politisch sehr gut informiert waren und fundiert diskutierten, liegt auch daran, dass sie alle an einer AG teilnehmen, die sie darauf vorbereitet, demnächst in Berlin selbst in die Rolle von Politikern zu schlüpfen. Sie werden eine Woche lang beim Modell Europa Parlament als „EU-Ab-

geordnete“ gemeinsam mit gleichaltrigen Jugendlichen aus ganz Deutschland und aus einigen europäischen Nachbarländern Resolutionen zu aktuellen europapolitischen Themen verfassen. Diese werden dann in einer Plenarsitzung diskutiert. Viele Diskussionspunkte drehten sich um das Thema Digitalisierung, für das Nadine Schön auch in ihrer Fraktion zuständig ist. Bei der Entwicklung der Künstlichen Intelligenz sieht sie große Chancen für unsere Gesellschaft, da so auch die Individualität gestärkt werden könne. Allerdings wies sie auch auf die Gefahren hin, wie sie z.B. in autoritären Staaten wie China bestehen. Dort werde Digitalisierung missbraucht, um soziale Kontrollmechanismen in der Gesellschaft zu schaffen und so die Freiheit des Einzelnen einzuschränken. Auch zum Rezo-Video, das vor der letzten Bundestagswahl in den sozialen Netzwerken für einigen Wirbel sorgte hatte, äußerte sich Schön. Sie gestand ein, dass die Parteien zur damaligen Zeit noch nicht genügend auf die digitalen Kommunikati-

onsmedien eingestellt gewesen sein und sich deshalb mit einer angemessenen Reaktion auf das Video schwergetan habe. Allerdings kritisierte sie dieses Video auch als zu einseitig und undifferenziert. Auf Twitter als Kommunikationsmedium angesprochen, gab Schön zu bedenken, dass mit diesem Medium zwar Journalisten oder Politiker erreicht werden könnten, nicht aber die breite Masse der Bevölkerung, z.B. in ihrem Wahlkreis. Das Medium sei zwar schnell, unmittelbar und direkt, solle aber nicht den politischen Diskurs ersetzen: „Politik kann man nicht per Twitter machen und das Beispiel des amerikanischen Präsidenten zeigt, dass dies zu keinen guten Ergebnissen führt.“ Nadine Schön zeigte sich beeindruckt von der Gruppe und lud sie spontan ein, sie während ihres Berlinaufenthaltes im Bundestag zu besuchen. Vielleicht wird dann je dort die in Wadern begonnene Diskussion fortgesetzt.

Hintergrund: Das Hochwald-Gymnasium vertritt bei dem bundesweiten Planspiel „Modell Europa Parlament bereits seit 17 Jahren das Saarland. Folgende Schülerinnen und Schüler nehmen in diesem Jahr am Planspiel teil: Amelie Thewes, Leonie Weber, Noah Cariers, Paula Kirchhoff, Steffen Winter, Simon Blug, Niels Haßler, Laetitia Sauer, Matteo Vontz. Katharina Wiesen wird als Ausschussvorsitzende einen Ausschuss leiten und Lizanne Johann ist als Mitglied des dreiköpfigen Präsidiums nominiert, das das gesamte Planspiel in Berlin leitet und organisiert. Vorbereitet und betreut wird die Gruppe von Politiklehrer Edwin Didas. Finanziell wird das HWG bei diesem Projekt von der Union Stiftung in Saarbrücken unterstützt. Weitere Informationen gibt es auch der Projekthomepage des Trägervereins (<https://mepgermany.de>).



Nadine Schön (r.) zeigte sich beeindruckt von der HWG-Gruppe.

FOTO: HWG